



## **Jahresbericht 2020 Verein Zaffe – Traumastabilisierung für geflüchtete Menschen im Kanton Solothurn**

Das dritte Betriebsjahr des Vereins war ein Jahr voller freudiger Überraschungen und ungeahnten Herausforderungen.

Als wir Ende 2019 uns für den Sozialpreis der Firma Fraisa beworben, konnten wir noch nicht ahnen, dass wir bereits am 18. Mai 2020 eine für uns sehr grosse einmalige Spende von Fr. 25'000 entgegennehmen durften. Wie andere Institutionen, mussten auch wir im Lockdown unsere Tore schliessen, umso erfreulicher und mutmachender war dann die Nachricht der Firma Fraisa, dass wir den 2. Platz bei der Vergabe des Sozialpreises belegen.

Noch im Dezember 2019 konnten wir mit Marc Joset, in der Funktion als Fundraiser, einen ersten Vertrag abschliessen. Marc Joset verfügt über ein grosses Netz an Kontakten und konnte innerhalb kurzer Zeit eine namhafte Spende von Fr. 10'000.- über das Seraphische Liebeswerk vermitteln. Inzwischen haben wir Marc Joset bereits für eine neue Vertragsetappe engagiert. Die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr konstruktiv und fruchtbringend.

Waren es im vergangenen Jahr noch 220 Stunden Stabilisierungsarbeit, konnten wir unser Angebot im neuen Jahr auf **300 Stunden** steigern, dies trotz der gut 6-wöchigen Betriebschliessung aufgrund des Lockdowns.

Im Zeichen der Vernetzung besuchten wir in diesem Jahr die Caritas Solothurn sowie den Schulpsychologischen Dienst in Solothurn. In beiden Institutionen fand ein reger, interessanter und wertschätzender Austausch statt.

Am 2. Juli hatten wir ein Gespräch mit Frau Meneghini und Frau Marti vom Amt für soziale Sicherheit, Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung. Die Bilanz dieses Gesprächs bedeutet für unser vergangenes Wirken eine grosse Wertschätzung und Anerkennung und für unser zukünftiges Wirken eine grosse ökonomische Entlastung.

Der Kanton Solothurn beauftragt den Verein Zaffe für vorerst 2 Jahre, 2021 und 2022, mit drei Projekten im Traumabereich. Das erste Projekt ist die von uns bereits praktizierte Traumastabilisierung, das zweite beinhaltet die Aufgabe von Psychoedukation für geflüchtete Menschen in den drei Durchgangszentren des Kantons Solothurn und das dritte Projekt hat die Aufgabe 2 Fachveranstaltungen für Menschen zu organisieren, welche mit traumatisierten geflüchteten Menschen zu tun haben.

Die direkte Vergabe eines Auftrages durch den Kanton verleiht unserer Arbeit zusätzliche Flügel und bestärkt uns den eingeschlagenen Weg entschieden und kraftvoll weiter zu gehen.



Für die meisten Menschen auf diesem Planeten war das Jahr 2020 eine riesige Herausforderung. Man hat im Moment den Eindruck, dass es rigoros an den Fundamenten rüttelt. Dies spüren auch die geflüchteten Menschen, welche in den allermeisten Fällen bereits alles verloren haben und nun zusätzlich eine Zeit der globalen Verunsicherung auf physischem und emotionalem Feld erleben.

In unserer Begegnung mit den geflüchteten Menschen nehmen wir wahr, dass unser Angebot in dieser belasteten Zeit an zusätzlicher Bedeutung und die einzelnen Prozesse durch den Ernst der Zeit an Tiefe gewinnen.

Traumatische Erfahrungen nehmen uns Menschen die Fähigkeit im «Hier und Jetzt» zu leben, sie blockieren einen Teil unserer Lebendigkeit und können uns aber bemächtigen die «gefrorene Lebendigkeit» mit neuer Herzenswärme in die Gegenwärtigkeit zu befördern.

Deshalb sind wir tief dankbar als Arbeitende für den Zaffeimpuls die gestalterischen Mittel, sei es in der Mal- oder Kunsttherapie, zur Verfügung zu haben.

Wir schauen gestärkt durch die Erlebnisse des vergangenen Jahres in das neue Vereinsjahr, welches geprägt von schwierigen, guten, spannenden, versöhnlichen und wertschätzenden Momenten war!

Zum Schluss danken wir allen, die unser Projekt beratend, unterstützend und wertschätzend bereichert und konsolidiert haben.

Für den Verein Zaffe

Maja Iff

Cristina Roters

Joseph Aschwanden